

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die Sitzung

des Gremiums: Ausschuss Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Umwelt
am: Montag, 26.08.2013
Ort: Speisesaal des Stiftungsdorfes Rönnebeck, Dillener Str. 69-71,
28777 Bremen

Beginn: 18:45 Uhr

Ende: 20.51 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Vom Ausschuss: Heldt, Asmus
Klinkmüller, Grete für Böcker, Heiner
Krohne, Anke, Vertr. gem. § 23,5 BeirG
Nieschlag, Karen für Thormeier, Hans-Gerd
Pfaff, Andreas für Schwarz, Ralf
Schupp, Alex
Zimmermann, Gisela für Geis, Peter

Gast Herr Tom Lecke-Lopatta,
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Referat 71,
Flächennutzungsplanung

Ortsamtsleiter Peter Nowack, Vorsitz
Verwaltungsbeamtin Heike Rohde, Protokoll

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Nowack eröffnet die Sitzung um 18.45 Uhr und begrüßt die Anwesenden
Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig genehmigt und wie folgt abgearbeitet:

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der nichtöffentlichen Sitzung am 11.04.2012 (folgt)
3. Flächennutzungsplan Bremen
als Gast: Tom Lecke-Lopatta (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr)
4. Anträge
5. Verschiedenes

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der nichtöffentlichen Sitzung am 11.04.2012

Da noch keine Antworten zu den im Protokoll aufgeführten Beschlüsse vorliegen, wird gebeten, dahingehend nachzufragen.
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Flächennutzungsplan Bremen

als Gast: Tom Lecke-Lopatta (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr)

Hinweis: Unter dem Link <http://www.fnp-bremen.de/aenderungsvorschlag/> sind die geplanten Änderungen im Flächennutzungsplan für die Stadtgemeinde Bremen im Internet einsehbar.

Anhand einer Power-Point-Präsentation (*ist der Protokollakte beigefügt*) zur parallelen Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes und Landschaftsprogramms Bremen erläutert Herr Lecke-Lopatta die für Bremen-Nord vorgesehen Änderungen im Flächennutzungsplan.

- Vorweg benennt er nochmal die Leitbilder der Stadtentwicklung, wie
- eine grüne Stadt am Wasser mit hohen Erholungs- und Umweltqualitäten,
 - eine sozial gerechtere Stadt,
 - eine Stadt des exzellenten Wissens,
 - ein attraktiver und innovativer Wirtschaftsraum mit einem vielfältigen vitalen Arbeitsmarkt,
 - eine Stadt in guter Nachbarschaft mit der Region,
 - eine Stadt voller Bürgersinn und Sinn für gemeinsam entwickelte Ziele und Projekte.

Herr Lecke-Lopatta erklärt, dass eine Überarbeitung des vorhandenen Flächennutzungsplanes aufgrund der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erforderlich wurde. In Bremen gebe es z. B. einen unvermuteten, leichten Bevölkerungszuwachs bei gleichzeitigem erheblichem Beschäftigungszuwachs. Die Reorganisierung greife in Bremen durch, leider jedoch bisher nicht in Bremen-Nord. Er hofft hier jedoch auf gute, durchschlagende Ideen des Ortsamtsleiters und des Beirats.

Im Weiteren erklärt Herr Lecke-Lopatta, dass der Flächennutzungsplan (FNP) erst mal wirksam für die Planungsträger werde und für die Bürger lediglich informativ sei. Konkret bedeute dies, dass zunächst alle Planenden verkoppelt würden und für diese der FNP verbindlich werde, erst dann entstehe ein Bebauungsplan.

Die Fragestellungen zur polyzentrischen Entwicklung, die eine Idee Bremens sei, beinhalten die Entwicklung neuen Lebens; Thema in Bremen-Nord sei hier die Entwicklung des BWK-Geländes.

Problematisch bei den Rahmenbedingungen sei der gleitende Prozess der Demographie. Durch den Generationenwechsel entstehe irgendwann viel Bausubstanz durch ein Überangebot an Häusern. Aufgabe des FNP dabei sei, den Siedlungsraum gleich zu halten, zurzeit gebe es leider eine Verlagerung in den Bremer Osten. Neue Signaturen im FNP gebe es hauptsächlich im Inneren, nicht so sehr in den Gewerbe- bzw. Wohnflächen, was bedeute, dass besonders bei neuen Bauanträgen aufmerksam hingeschaut werde. Gesamtstädtische Schwerpunkte seien die Sicherung des Grünsystems und das Zentren- und Nahversorgungskonzept.

Die geplanten Gesamtänderungen für Bremen-Nord beurteilt Herr Lecke-Lopatta als durchschnittlich. Hier stünde im Vordergrund das Thema der Altlasten bei dem Tanklager Farge, welches u. a. bei der Frage, ob dort evtl. Windkraft möglich sei, zu bedenken sei. Die Leitbilder der Stadtentwicklung konzentrieren sich eher auf den Kern der Stadt, deshalb gibt es in Bremen-Nord nicht viele Flächen, die Änderungen aufweisen. In den Stadträndern werde eher auf Wohnfläche verzichtet, die Änderungen beziehen sich mehr auf kleinere Dinge.

Eine Randbebauung sei schwierig zu bewerten, da es dazu unterschiedliche Aussagen gebe.

Man versuche, den FNP stadtökonomisch zu betrachten und eine Bebauung dort zu verdichten, wo sowieso Infrastruktur vorhanden sei. Als Beispiel nennt Herr Lecke-Lopatta eine Straßenbahnlinie, die durch ein Kleingartengebiet führt, so dass es Sinn mache, dieses zu bebauen. Die gleiche Logik könne man an der Binnendüne anwenden. Auch dort könne eine Häuserzeile an eine vorhandene Straße gebaut werden.

In der folgenden Diskussion wird erläutert, dass gemäß der gesetzlichen Definition des FNP dieser keine Eingriffe in Bestandsrechte erlaubt. Aufgenommene Änderungen könnten für spätere Planer lediglich als Hinweise gewertet werden.

Die Vorstellung einer Verbreiterung der Aueufer (hierzu gibt es einen Beiratsbeschluss) bedeute keine direkte Wegeverbindung zum BWK-Gelände. Die dort geplante Wegeverbindung sei unstrittig im Beirat. Laut der Wirtschaftsförderung Bremen werde sich dort kein Unternehmen ansiedeln, welches schwere Lasten zu heben habe.

Eine mögliche Bebauung an der Landesgrenze wird kontrovers diskutiert. Seitens der Bürger gebe es diffuse Befürchtungen, dass nach Genehmigung einer ersten Baureihe weitere folgen könnten. Auch wird der Bedarf angezweifelt.

Herr Lecke-Lopatta und Herr Nowack machen deutlich, dass im Rahmen der stadtökonomischen Überlegungen eine einzeilige Randbebauung aufgrund vorhandener Infrastruktur sinnvoll wäre. Die betroffenen Flächen werden zurzeit als hochbewirtschaftete Ackerflächen genutzt, zudem wurden die früher für Wohnungsbau ausgewiesenen Flächen von 30 ha auf 1,4 ha "eingedampft". Die jetzigen Planungen seien so angelegt, dass ein nachfolgender Beirat kaum Chancen hätte, daran etwas zu ändern und eine weitere Bebauung damit fast ausgeschlossen ist. Klarheit werde letztlich der aufzustellende Bebauungsplan geben. Die geschützte Binnendüne bleibt erhalten, jedoch solle man gemäß Beiratsbeschluss dem Bedarf nach Bebauung des Randstreifens nachkommen.

Der Anregung, den Vorratsbeschluss für ein Gewerbegebiet an der Hospitalstraße nicht zu streichen, setzt Herr Lecke-Lopatta entgegen, dass eine dortige Erschließung – auch nach Meinung des Wirtschaftsressorts – zu teuer werde. Auch sei das Gebiet nicht verkehrsgünstig genug gelegen. Er verweist auf das Gebiet des Tanklagers Farge und der damit vorhandenen Hoffnung, dass langfristig Teile davon gewerblich genutzt werden können. zusätzlich empfiehlt er die Konzentration auf das BWK-Gelände in beide Richtungen.

Einstimmig wird beschlossen, dass Herr Nowack den Entwurf einer Stellungnahme des Beirats zum FNP formuliert und diese dann dem Beirat als Beschlussempfehlung des Ausschusses zur Abstimmung vorgelegt wird.

TOP 4: Anträge

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion zum Thema "Trinkwasserentnahmemenge" und "Wasserschutzgebiet" vor.

Der Dringlichkeit wird mit 2 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen nicht zugestimmt.

Der Antrag soll bestehen bleiben. Herr Schupp erklärt, seitens der SPD-Fraktion liege ein Änderungsantrag vor.

Die Anträge sollen in der Beiratssitzung am 9. September 2013 behandelt werden.

TOP 5: Verschiedenes

Einige Wahlbenachrichtigungen sorgen für Irritation, da dort als Wahllokal die nicht mehr bestehende "Pension Horn" genannt wird. Es wird klargestellt, dass damit das Gebäude gemeint ist.

Herr Nowack beendet die Sitzung um 20.51 Uhr.

Ortsamtsleiter

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin